

<b>Zeitschrift:</b>	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Franz Otto Schmid
<b>Band:</b>	2 (1907-1908)
<b>Heft:</b>	8
<b>Artikel:</b>	Die Dampfwalze
<b>Autor:</b>	Bührer, J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-747849">https://doi.org/10.5169/seals-747849</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Liebesnacht.

Wekt mich des Mondes blauer Schein  
Leis' schreitend durch mein Kämmerlein.  
Fast wär' ich eingeschlafen.  
Den Stuhl vom Tische rück' ich sacht  
Und lausch am Fenster in die Nacht,  
Wo stumm die Bäume schlafen.

Die Silberwolken leuchten fein  
Und saugen Schimmerlüste ein  
Mit weißen, weichen Lippen.  
Mit leisem Glockenton ans Ohr  
Springt silbern mir der Blumen Chor  
Wie Tropfenklang an Klippen.

Zerspring mir nicht, zerklingle nicht  
Hochvolles Herz, zerspring mir nicht!  
Blutwellen steiget leise!  
Spinnt neblicht mir des Mondes Schein  
Die fernverlorenen Augen ein  
Mit irrer Traumesweise.

Hans Limbach, Zürich.



### Die Dampfwalze.

Ein modernes Märchen.



s war einmal eine Dampfwalze mit ungemein verebenden Tendenzen. Kein Stücklein Schrattenkalf, ja nicht einmal Granit widerstand ihr. Unter dem grausamen Gewicht wurde alles elend in den Boden gedrückt, zersprengt, zu Staub und Nichts zermalmt. Jammerhaft schrien die Steine, sie wehrten sich umsonst; sie, die einst vom Firmenlicht beleuchtet wurden, zerbröckelten und bildeten ein ebenes, vorzügliches Pflaster, darauf jedermann mit Lackschuhen gehen konnte. Damals ging die öffentliche Meinung durch die Niederung. „Prächtig“, lachte sie und rieb sich die Hände, dann legte sie den Finger an die Stirn und dachte: „Wie ist das nun, bin ich das Vorbild für die Dampfwalze oder schwelte meinen Erzeugern die Dampfwalze als Vorbild vor? Doch genug“, unterbrach sich die öffentliche Meinung, „die Hauptache bleibt, daß wir beide verebnen, mit unwiderstehlicher Gewalt alles nieder- und zusammendrücken, was für sich allein etwas bedeuten will und daß wir beide so Wege bahnen, darauf jedermann mit Lackschuhen gehen kann!“

J. Bührer.